

Das Vorletzte, aus der Eule 10/2005

Regierung, Innovationen und Klodeckel

An meiner Frau Brunhilde habe nichts, aber auch wirklich nichts auszusetzen. Sie arbeitet den ganzen Tag, um mein Einkommen von 407,37€ aufzustocken. Sie geht auch mit unserem Hund spazieren, wenn ich gerade mal müde und abgespannt bin. Wobei ich zugeben muß, daß ich fast immer müde und abgespannt bin. Sie kocht für mich die ausgefallensten Gerichte, und unser Haushalt ist auch immer in Ordnung. Meine Frau hat so gut wie keine Fehler. Bis auf eine Kleinigkeit: Sie nimmt alles, was sie hört oder liest, ganz ernst und wörtlich.

Als sie von den vielen Reformen hörte, von denen es zur Zeit in Deutschland nur so wimmelt, reformierte sie mit sofortiger Wirkung mein Taschengeld.

Als sie kurz danach von den Sparmaßnahmen unserer Regierung las, kürzte sie mein Taschengeld gleich noch einmal.

Neulich hörte sie einen Minister über Innovationen reden, und das erste, was ihr dazu einfiel, war: Wir brauchen einen neuen Klodeckel.

Nicht, daß wir keinen hätten oder daß unser Klodeckel unansehnlich wäre.

Nein, unser Klodeckel ist von bester Qualität. Es handelt sich sogar um ein Produkt aus echtem Teakholz. Die Patina auf seiner Oberfläche verleiht ihm einen Hauch erlesener Eleganz. Deshalb kämpfte ich auch wie ein Löwe um den Erhalt des edlen Teils, aber ich verlor. Der Gewinner war unsere Regierung und ihre Innovationen.

"Ich kann das alte Ding nicht mehr sehen", sagte meine Frau, nachdem sie die schwachen Wachstumsprognosen für Deutschland gelesen hatte, "wollen wir uns nicht ein paar Klodeckel im Baumarkt anschauen?" Bevor ich noch etwas sagen konnte, reichte sie mir bereits meinen Mantel mit den Autoschlüsseln. Ich war überredet.

Im Baumarkt staunte ich nicht schlecht, was für eine Auswahl an Klodeckeln unsere Industrie wie auch die der befreundeten Länder bereithält. Klodeckel mit Sternchen, Mickymäusen, Delphinen, barbusigen Damen und sogar solche in den Farben der Nationalflagge konnte man dort käuflich erwerben.

Ich hatte mich bereits für einen in Dunkelrot entschieden, als meine Frau beschloß: "Wir nehmen den weißen."

Zu Hause angekommen, pellte ich nicht nur den weißen Klodeckel aus der Verpackung, sondern auch eine Tüte mit Schrauben, Unterlegscheiben und Muttern sowie die Montageanleitung. "Geeignet für alle gengig Toalettenbecken", stand dort in gut übersetzbarem Deutsch. Ich wunderte mich nur, warum in dem Zubehörbeutel acht Schrauben und acht Muttern, aber sechzehn Unterlegscheiben waren. Davon mal abgesehen, hatte unser Toilettbecken ohnehin nur zwei Löcher. Doch die Montageanleitung würde es mir sicherlich verraten, dachte ich, und las weiter: " Unser Qualitätsprodukt eignet sich für alle Model Toalettenbecken. Das beigefugte Zubeher ermeglicht Montage an fast alle Model Toalettenbecken.

Drehen Sie an der Stellschraube (a) damit richtiger Abstand erreicht.

Wehlen Sie passende Schrauben und befestigen Sie den Deckel fest an Ihre

Toilette." Ich staunte, wie viele Möglichkeiten sich da plötzlich auftaten. Die Anzahl von Kombinationsmöglichkeiten, die mir der Inhalt des Zubehörbeutels bot, war schier unerschöpflich. Eineinhalb Stunden später war alles klar. Der Abstand stimmte, und auch die passenden Schrauben, Muttern und Unterlegscheiben hatte ich gefunden. Mit dem beigelegten Schlüssel drehte ich nun die Stellschraube (a) fest. Je länger ich drehte, desto geringer wurde der Widerstand (ohne Buchstaben). Plötzlich hörte ich etwas klappern und sah, die Befestigungsschraube (a), die Mutter (b) sowie auch die Unterlegscheibe (c) lagen am Boden. Das Gewinde in dem Plastikscharnier hatte dem Druck der Stellschraube (a) nicht standgehalten und war aus der Verankerung (d) herausgefallen. Tja liebe Regierung, so habe ich diesmal gewonnen! Ich sitze zwar in dem kleinsten Raum unserer Wohnung und lese gerade einen Zeitungsartikel über Ihre neuesten Innovationen. Aber unter mir habe ich noch immer den alten Toilettendeckel aus edlem Teakholz und nichts Reformiertes!

Stanislav Straka